

09.10.2019

Einsatz für die Perlen im Waldmeer

Bischofsmais. Hoch droben, auf 1000 Metern Meereshöhe, da zeugen einige freigelegte Fundamente noch heute vom Dorf Oberbreitenau, das im Jahr 1956 mit dem Auszug der letzten Bewohnerin ein Ende fand. Die Landwirtschaft war da längst aufgegeben, die großen Flächen wurden als Streuwiesen genutzt oder von Bischofsmaiser Landwirten beweidet. In den 60er Jahren schief auch diese Bewirtschaftung ein – der Weg war zu weit, die nassen Wiesen konnten nicht maschinell bearbeitet werden.

Geblichen sind unter anderem zwei völlig verschiedene Biotope, die ohne menschliche Unterstützung der Gefahr von Verbuschung bis hin zur natürlichen Wiederbewaldung ausgesetzt waren. Die an diesen speziellen Lebensraum angepassten, ohnehin schon selten vorkommenden Tier- und Pflanzenarten, wären dann für immer verschwunden.

Beide Flächen sind Teil des Fauna-Flora-Habitat-Gebietes (FFH) „Deggendorfer Vorwald“. Bei dem westlich des Landshuter Hauses gelegenen, vier Hektar großen Areal, handelt es sich um einen großflächigen Flachmoor- und Übergangsmoorkomplex, wo u. a. seltene und gefährdete Arten wie Wollgras, Moosbeere, Fieberklee, Sonnentau und Orchideen wachsen, seltene Schmetterlinge und Heuschrecken leben.

Der Landkreis Regen war bemüht, dieses wertvolle Biotop zu erhalten, deshalb hat er es vorsorglich vom Grundstückseigentümer gepachtet. Mit dem Bayerischen Wald-Verein hat der Kreis einen Partner gefunden, dessen Mitglieder alljährlich an einem Herbstwochenende mit Hand- und Motorsensen, Rechen und Heugabeln ausrücken, um die Fläche zu mähen und erforderlichenfalls auch zu entbuschen.

Bei der Fläche unmittelbar oberhalb des Landshuter Hauses handelt es sich um eine Magerrasengesellschaft im Eigentum des Wald-Vereins und angrenzend der Bayerischen Staatsforsten. Hier geht es vor allem darum, durch Mahd und Entbuschung einen artenreichen Borstgrasrasen mit den darin gedeihenden Pflanzen wie z. B. Arnika und Wacholder zu erhalten.

Die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Regen ist Auftraggeber der Aktion und finanziert diese Biotoppflege mit Mitteln des Bayerischen Umweltministeriums. Die Einsatzkräfte des Wald-Vereins werden fachlich begleitet vom Naturpark-Biologen Alois Hofmann. Unterstützt wird die Aktion personell wie materiell von der Gemeinde Bischofsmais. Der Bodenmaiser Staatsforstbetrieb gibt die Staatsforstfläche stets unbürokratisch zur Bearbeitung frei.

Die Wald-Vereins-Sektionen Bischofsmais und Deggendorf sorgen nun bereits seit mehr als zehn Jahren dafür, dass diese wertvollen Biotope gepflegt und damit wie Perlen in der Waldlandschaft erhalten bleiben.

– bb